

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 23: Rabinovitch-Bührer

Illustration: Zum Revisionsgesuch im Riedel-Gualaprozess
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

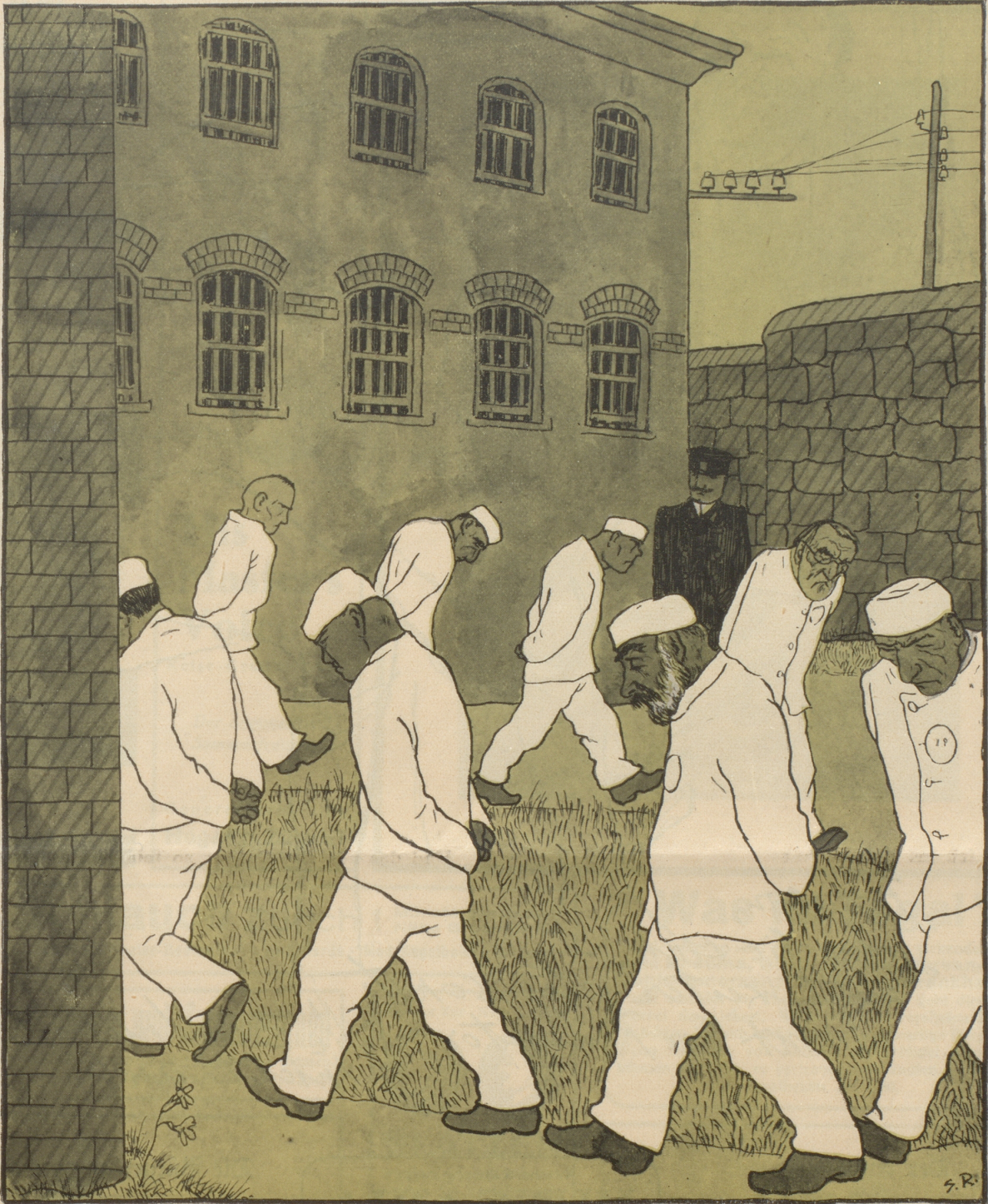
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Merkwürdig, daß sich die Leute draußen noch um einen von uns kümmern sollen.“ — „Schlechtes Gewissen.“ — „Und glaubst du, daß man uns sonst mit gutem Gewissen hierher steckt?“

Im Krankenhaus

Zur Entschuldigung kann ich nur sagen,
Ich habe den Mann nicht ans Kreuz geschlagen
Und das Kreuz nicht an die Wand.
Was aber die Wand anbetrifft,
So habe ich Hass gegen sie.
Nie wäre, nie
Entgegen der Prophezeiung der Schrift
Weder im Abend- noch Morgenland
Eine solche Kreuzigung gewesen,
Wäre nicht diese furchtbare Wand.
Dass ich unter einer Mauer liege,
Hier und überall,
Dies allein ist die Intrigue!
Gott, wann baut ihr endlich Häuser aus Kristall!

IV

Da stehn die Tulpen von Elisabeth,
Sie haben sich im milden Abendlicht
Auf schlanken Stielen sanft mir zugedreht
Und leuchten mir ins blasse Angesicht,
Und zwar, weil hinter mir der Abend steht
Und mit dem letzten Licht durchs Fenster bricht,
Drum jauchzen sie mir jetzt, Elisabeth,
Rot — rot und gelb ins blasse Angesicht.
Wie hab ich in der letzten Fiebernacht
Mein Hirn mit Fragen grässlich zugericht'.
Jetzt weiss ich wieder, wie man Abend macht:
Man jauchzt rot, rot und gelb ins lichte Licht.